

## **8.000 Menschen feiern fröhliches, unbeschwertes Fest beim Landesposaunentag**

Beim 49. Landesposaunentag in Ulm war am Wochenende die ganze Stadt erfüllt von Bläserklängen. Über 6.000 Bläserinnen und Bläser aus 400 Posaunenchoren waren nach Ulm gekommen, um gemeinsam zu musizieren. Auch der Fellbacher CVJM-Posaunenchor war mit über 50 Personen, Bläserinnen, Bläsern und Gästen mit dabei. Nach fünf Jahren Pause aufgrund der Coronapandemie konnte das Bläserfestival endlich wieder in gewohnter Weise stattfinden.

Schon am Samstag-Nachmittag machte sich eine kleine Gruppe aus Fellbach nach Ulm auf, um die Auftaktveranstaltung und die Abendkonzerte zu besuchen. Besonders das Nachtkonzert von „Genesis Brass“ war ein echter Hörgenuss.

Bereits am Samstag war die ganze Stadt von Musik erfüllt. Bläsergruppen an außergewöhnlichen Plätzen überraschten Menschen mit Choralmusik und modernem Liedgut im Bau- und Gartenmarkt, im Parkhaus, im Pflegeheim oder auch im Kaufhaus.

Da das Münster wegen Reparaturarbeiten nicht benutzt werden konnte, wichen die Bläser unter anderem auf den südlichen Münsterplatz aus, wo unter Bäumen im Schatten musiziert werden konnte. Aber auch die Donauhalle, die Pauluskirche und das Congresszentrum wurden bespielt.

Eine Großveranstaltung wie diese ist ohne ein engagiertes Team undenkbar. 250 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, davon allein 200 aus dem CVJM/EJW Ulm waren im Einsatz.

Zahlreiche Fellbacher Bläser waren zum Gottesdienst in der Donauhalle, wo neben den „alten“ Bläsern auch eine große Gruppe Jungbläser und erwachsene Bläseranfänger musizierte. Am Nachmittag waren die Jungbläser zum „Jungbläserfestival“ eingeladen. Hier spielte neben viel Musik auch ein tätowierter Arm eine Rolle. Mancher staunte, dass man damit auch predigen kann.

Höhepunkt des Posaunentages war erneut die Schlussfeier auf dem Münsterplatz, bei der alle Bläserinnen und Bläser gemeinsam musizierten und neben Chorälen auch Stücke wie „Thank you for the music“ von ABBA zu Gehör brachten.

Wenn alle 12 Glocken des Ulmer Münsters zu läuten beginnen und „Nun danket alle Gott“ und „Gloria sei dir gesungen“ gespielt wird, ist das für alle ein bewegender Moment.

„Jetzt bin ich voll motiviert, um weiter zu üben“, meinte eine (schön ältere) Jungbläserin nach der Veransaltung. „Es ist einfach bewegend, Teil einer solch großen Gemeinschaft zu sein“.

Möglich wurde der Besuch des Landesposaunentag durch ein Förderprogramm „Neustart Amateurmusik“, welches der Bundesmusikerverband für Chor und Orchester auf den Weg gebracht hat. Durch dieses Programm konnten Amateurchöre und –orchester finanzielle Mittel erhalten, um nach der Corona-Zeit einen Neustart optimaler zu gestalten und ggfs eingeschlafene Strukturen wieder zu neuem Leben erwecken zu können. Aus diesem Topf hat der Posaunenchor

ebenfalls einen Förderbetrag erhalten. Es war uns dadurch möglich, Brigitte Kurzytza als Honorarkraft für einige Proben zu gewinnen. Die Profimusikerin machte die Bläserinnen und Bläser fit für den LaPo und räumte auch „Corona-bedingte“ Müdigkeitserscheinungen beseite. So gut vorbereitet stand der Teilnahme einer großen Bläsergruppe aus Fellbach beim LaPo nichts mehr im Wege.

Sabine Beuttler, ergänzt Presstext ejw

Bilder:

Sabine Beuttler, Evangelisches Jugendwerk Württemberg